

JAHRESBERICHT 2022



Anmerkung einer Nutzerin zur Sonntagsöffnung der AGB:

„Super ist
außerdem, dass
sie auch sonntags
geöffnet hat!“

INHALT

Editorial	3
Intensive Arbeit	4
Bücher aus der Ukraine	5
Alt, schön und in Arbeit	6
Das AGB PopUp	7
Zahlen 2022	8
Vom Ozobot und anderen Ideen	9
www.zlb.de ist ganz neu!	10
Impressum	11



Volker Heller
Vorstand und Generaldirektor der ZLB

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht mögen Sie sich gar nicht gern erinnern an das Jahr 2022, das dritte Jahr der Pandemie, das Jahr des Kriegsausbruchs, das Jahr von Energiekrise und Inflation.

Aber es war ein Jahr, das auch wieder klargemacht hat, wie wichtig Bibliotheken für die Gesellschaft sind, warum es uns braucht und gibt. Denn wir haben auch in 2022 Informationen geboten und einen gemeinsamen Ort, wir haben das Gespräch gesucht und die Diskussionen. Und so hat auch das dritte Jahr der Pandemie die ZLB, die Bibliotheksmitarbeiter*innen und unser Angebot nicht klein kriegen können.

Welche Angebote, welche Vielfalt die ZLB auch in der Pandemie und vor allem auf dem Weg hinaus aktiv auf die Beine gestellt hat, darüber berichten wir in diesem Heft. Noch sind die Besuchszahlen nicht ganz auf dem Niveau von 2019, aber auf dem besten Weg dahin. Wir setzen auf Veranstaltungen, auf klassische und ganz neue Bibliotheksangebote und verbessern stetig auch die Räume. So können Sie hier auch Neues über die Baustellen der ZLB lesen.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ist von Corona nicht verschont geblieben, auch wir sehen und fühlen die unterschiedlichen gesellschaftlichen Herausforderungen und wollen trotzdem die Zukunft aktiv und mit

Zuversicht gestalten. Und so helfen wir mit unserer Arbeit, demokratische Strukturen, Freiheit und Toleranz zu festigen und Bildungsgerechtigkeit und auch manchmal stilles oder auch lautes Vergnügen zu ermöglichen.

Ich danke ausdrücklich allen Kolleginnen und Kollegen für dieses Jahr, für die großartige Arbeit, für die Bewältigung des Bibliotheksalltags und für immer wieder neue ungewöhnliche Ideen und Energien. Lassen Sie uns so weitermachen.

Mein Dank geht auch an die Politik in Berlin, die die gesellschaftliche Notwendigkeit unserer Arbeit erkennt und vor allem natürlich an unsere vielen Besucher*innen, ohne die Bibliotheken sinnlos wären.

Ihr Volker Heller
Generaldirektor

„Für Sie alle meinen Respekt
und meinen Applaus
für diese Hilfsangebote“

Intensive Arbeit – wir wollen raus aus der Corona-Krise Ein Rückblick

Zu Beginn des Jahres sind wir mit den – hoffentlich – letzten Ausläufern der **Pandemie** beschäftigt, regeln routiniert 2G und 3G und Maskenpflicht sowieso. Die nächste Hygienebestimmung sorgt nicht mehr für Aufregung, nur noch für Arbeit. Mit dem Frühling kommt dann immer mehr Freiraum zurück und dieses Mal lädt er zum Verweilen ein. Wir stürzen uns drauf und füllen ihn mit allem, was wir haben – Jubiläen, Programmangeboten und der Teilnahme beim berlinweiten Kultursommerfestival. Es gibt wieder was zum Feiern, endlich.

Inklusion zum Beispiel. Unter dem Motto „Wir sind ein Team“ feiern wir 5 Jahre Zusammenarbeit mit den Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB). 22 Mitarbeitende von BWB unterstützen die ZLB-Kolleg*innen beim täglichen Wegsortieren der mehr als 3.000 zurückgegebenen Medien im Einstellendienst. Danke für die tolle Zusammenarbeit!

Auch unser **Sonntag in der AGB** hat ein Jubiläum. Seit 5 Jahren öffnen wir sonntags mit einem tollen Veranstaltungsprogramm, leider aber immer noch ohne bibliothekarische Beratung. Wir haben trotzdem alle eingeladen, um mit uns zu feiern. Mit Kuchen, Ballons, Musik, Kinderzirkus und und und.



Im Sommer sind wir Teil des berlinweiten **Kultursommerfestivals**. Unter der großen VÖBB-Kampagne „Das hat mir gerade noch gefehlt“ gehen die Berliner Bibliotheken gemeinsam vor die Tür – mit Musik, Texten, Bildern und Büchern, jeder Menge Austausch, Aktionen und Spielen. Wir veranstalten kurzerhand ein kleines Bibliotheksfestival auf dem Tempelhofer Feld.

Im Veranstaltungsbereich starten viele neue Formate wie **Metropolis Berlin**, eine Reihe zu den goldenen 20er-Jahren Berlins und **Bisky trifft ...**, eine Diskussionsreihe mit Jens Bisky und Gästen. Wir machen auch bei einem Podcast mit und schauen, was „Auf den Tag genau vor 100 Jahren“ los war in Berlin. Die KijuBi ruft die **Sommer Challenge** ins Leben. Zwei Monate lang können die Kinder lesen, hören und schauen was das Zeug hält und am Ende auch etwas gewinnen. Außerdem starten wir ein Bewerbungs- und Berufscoaching für Jugendliche.



Auch neu 2022: Volker Heller ist neuer Bundesvorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V..

Wir halten die Erinnerung wach: Wir geben zehn Bücher, die sich als Raubgut in unserem Besitz befanden, an das französische Finanzministerium zurück.

Doch 2022 ist kein krisenfreies Jahr. Auf den Krieg in der **Ukraine** reagieren wir gemeinsam mit dem VÖBB und erweitern den kostenlosen Bibliotheksausweis für Geflüchtete, stellen Infos und Medien über und aus dem Land bereit, machen Veranstaltungen. Im Herbst kommt die Energiekrise. Wir tun das, was wir immer tun: Den Menschen einen Ort zum Sein und zum Austausch bieten. Wir erweitern bis zum Jahresende die Öffnungszeiten, bieten Energiemessgeräte und Ratgeber zum Thema. Gemeinsam mit vielen anderen Bibliotheken sind wir Teil des **Netzwerks der Wärme**.

2022 ist auch ein großes Baustellenjahr. Hinter dem Slogan „In Arbeit“ verstecken sich in der AGB gleich mehrere Projekte, wie die energetische Gebäudesanierung oder der **Erweiterungsbau** hinter der AGB. In der Stadtbibliothek wird die Fassade in den Höfen restauriert.

Wir haben sehr viel gemacht, viel geschafft und uns Stück für Stück zu unseren alten Routinen zurückgearbeitet. Dabei ist viel Neues entstanden. Wir können stolz darauf sein, was wir geleistet haben, um wieder in altem Glanz zu erstrahlen und der Ort für die Berliner*innen zu sein, den sie kennen, brauchen und lieben.

Bücher aus der Ukraine Berlins Bibliotheken sind kostenlos für geflüchtete Menschen

Und dann ist Krieg in Europa, in der Ukraine. Gemeinsam mit dem VÖBB reagieren wir sofort mit unseren Bibliotheksmöglichkeiten. Wir erweitern unseren kostenlosen Bibliotheksausweis für geflüchtete Menschen. Wichtige Informationen werden ins Ukrainische übersetzt, vertrauenswürdige Quellen zu Hintergründen und Analysen sowie Literatur und Medien bereitgestellt. Wir stampfen eine Veranstaltung aus dem Boden mit namenhaften Journalisten zur aktuellen Einschätzung der Situation.

Wir tun mehr: Wir sind Teil einer Beschaffungsaktion von zunächst rund 2.000 Büchern aus der Ukraine, auf die noch mehr folgen sollen. Initiiert und organisiert wird die Aktion durch den deutsch-ukrainischen **KUL'TURA e.V.**, unterstützt durch den **Rotary Club Berlin-Süd** und den **Börsenverein des deutschen Buchhandels e.V.**. Der Transporter kommt nach 12-stündiger Fahrt in der Berliner Stadtbibliothek an und die Bücher werden von dort aus auf die Berliner Bibliotheken verteilt. Es sind sowohl Kinder- und Jugendbücher als auch Bücher für Erwachsene. Daraus entsteht eine weitere Zusammenarbeit: Mit KUL'TURA e.V. und dem VÖBB veranstalten wir einen ukrainischen Nachmittag in der AGB mit einem bunten Programm für Kinder- und Jugendliche, einer Lesung, einer Paneldiskussion mit ukrainischen Schriftsteller*innen und einem Bandura Konzert.

Eine neue Stelle im Programmreferat wird geschaffen, um weitere Formate und Angebote zu entwickeln. Hinter alldem steht der Wunsch, den Menschen in dieser Stadt immer eine Anlaufstelle zu sein, egal, woher sie kommen und warum sie hier sind.



Alt, schön und in Arbeit Es wird gebaut

Unsere beiden Bibliothekshäuser sind alt und sie sind denkmalgeschützt. Gleichzeitig sind beide, vor allem aber die Amerika-Gedenkbibliothek, stark genutzt, wenn nicht sogar übernutzt. Und so bleibt es nicht aus: In beiden Häusern und auch außendran wird gebaut.

Die Baustellen prägten das Jahr 2022 und darüber hinaus. Sie haben unterschiedliche Bauherren, für vieles ist unsere Vermieterin, die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) verantwortlich. Sie kümmert sich um eine energetische Sanierung der Amerika-Gedenkbibliothek. Diese betrifft das gesamte Gebäude, sowohl die Publikumsbereiche wie auch Büros und Werkstätten. Fast alle Kolleg*innen mussten in diesem Jahr mindestens einmal aus ihren Büros entweder in andere Büros in einem anderen Stockwerk oder in Container vor dem Haus ziehen. Ganze Gruppen wurden auch monataweise in die Berliner Stadtbibliothek umgesiedelt. Denn die AGB ist klein, hier gibt es sowieso schon zu wenig Büroflächen, wenn dann noch gebaut wird, muss ausgewichen werden.

Gleichzeitig bereiten wir neben der Amerika-Gedenkbibliothek noch den Anbau, unser AGB PopUp, vor. Genaueres dazu finden Sie auf S. 7. Baulich bedeutet es nicht nur eine weitere große Baustelle mit anderen Verantwortlichkeiten, sondern auch die Notwendigkeit, einen neuen Weg durch die AGB zu erfinden. Mit dem guten Arbeitstitel „AST - AGB Schnittstelle Temporär“ haben wir mitten in der Lesehalle Regale verstellt, umgeräumt, den Teppich ausgetauscht, zwischendrin Tische oder auch Präsentationskisten aufgebaut und einen Durchgang zur sowieso notwendig gewordenen Zusatztür in Richtung AGB PopUp geschaffen. Der neue Ausgang in der Südfassade der Lesehalle dient auch als Fluchttür und wurde im Rahmen einer weiteren parallel ablaufenden Maßnahme, der Brandschutzsanierung, umgesetzt. Und damit nicht genug, auch die Einbandstelle in der AGB bauen wir gerade um, so können wir die räumliche Situation dort wesentlich verbessern.



Es muss natürlich immer wieder auch Instandhaltung gemacht werden und es entstehen nach und nach gepflegte Außenanlagen, die wir dann mit bespielen wollen, die Frischluftbibliothek war nur ein Anfang!

Die Berliner Stadtbibliothek ist an der Rückseite in großen Teilen eingerüstet, es hatten sich Fassadenteile gelöst und so wird die historische Fassade jetzt feinteilig und genau repariert und restauriert. Das lässt sich aus der Lesehalle ein wenig beobachten, aber die Publikumsbereiche sind nicht betroffen. Was aber immer wieder droht im alten Gemäuer mit alten Leitungen, sind Wassereinträge. Schon sind die wichtigsten Bestände umgelagert worden, der letzte Wassereintrang betraf nur noch einige Büromaterialien. Nun fahren schicke superkleine Kameras durch die Rohre und finden Löcher und Verstopfungen. Ein Thema, das dieses Haus vermutlich noch weiter begleiten wird.

Baustellen sind manchmal laut, staubig und nerven. Sie können unberechenbar sein und sich jeder Planung entziehen. Aber sie zeigen auch, dass es vorangeht und wir nicht aufhören, besser zu werden.

Feedback über den Mikrofilmbereich,
handschriftlich auf Feedbackzettel:

„Äußerst nettes und
hilfreiches Personal, sehr
gute technische Ausstattung.“



AGB PopUp

Gesamtnutzungsfläche:

- 850 m², Länge 80 m, Breite 13 m
- Ein Saal mit ca. 290 m² Größe
- Gruppenräume zwischen 17 und 40 m².
- Durch Zusammenschalten von Räumen erweiterbar, dann 70 - bis max. 195 m²
- Eine offene Medienwerkstatt

Das AGB PopUp Ein Haus für uns alle!

Die AGB platzt aus allen Nähten und ist seit Jahren übernutzt. Der Neubau ist noch weit. Doch eine erste Entlastung ist in Sicht. Wir bauen ein Gebäude hinter die AGB, eine Zwischenlösung für die nächsten fünf Jahre. 2022 beginnen wir mit den Bauarbeiten.

Zum symbolischen Spatenstich sind Kultursenator Dr. Klaus Lederer, Sven Lemiss von der BIM, Regina Kittler vom dbv und Volker Heller und Nicole Lohrisch aus der ZLB mit dabei, schippen im Bausand und reden über die Möglichkeiten des neuen Gebäudes, aber auch über den notwendigen Neubau und das Programm der Bibliothek.

Zeitgleich starten wir die Namensfindungskampagne „Natürlich kann ich nicht „Haus“ heißen!“. Mit einer Postkarte vor Ort und auf den Social-Media-Kanälen wollen wir von unseren Nutzenden wissen: Wie soll es heißen, das neue Gebäude? Es erreichen uns fast 200 Namensvorschläge, aus denen wir die drei schönsten aussuchen und diese für alle zur Abstimmung freigeben. Wieder dürfen die Nutzenden entscheiden. Und während wir fleißig Stimmen zählen, entsteht hinter der AGB Stück für Stück ein kleines Haus, das gar nicht so klein ist.

Nachdem das Dach drauf ist, feiern wir Richtfest. Volker Heller und Klaus Lederer steigen spontan mit dem Zimmermann und geprüften Polier Jens Carius der Holzbau-firma „Arche Naturhaus“ aufs Dach und zerschmettern ein paar Gläser fürs große Glück. Werner Heck, Vorsteher Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain/Kreuzberg, Bündnis 90/Die Grünen betont die Wichtig-

keit von Bibliotheken auch für den Bezirk und Juliana Pranke, Leiterin Publikumsdienste ZLB, und Judith Galka, Leiterin Programmreferat, sprechen über die vielen Möglichkeiten, die der Erweiterungsbau schaffen wird. Klaus Lederer öffnet den goldenen Umschlag. Darin befindet sich der Name des neuen Gebäudes: AGB PopUp.

Alles wird etwas anders im AGB PopUp. Ein Gebäude ganz ohne Bücher, dafür mit großem Veranstaltungssaal, lang ersehnten Gruppenarbeitsräumen und einer Medienwerkstatt. Mehr Raum für Begegnung und Demokratie, für Fröhliches und Nachdenkliches, für Lernen, Lesen, Arbeiten, Debattieren und für Veranstaltungen.

Eröffnet wird feierlich am 3. September 2023.

Wir freuen uns!

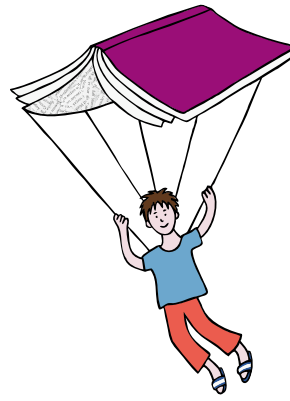


	2019	2020	2021	2022
Bibliotheksbesuche	1539021	843906	607278	939014
Bestand physische Medieneinheiten (ZLB)	3627738	3667750	3701345	3675611
Bestand Digitalisate (ZLB)	41800	44401	47530	49645
Bestand Digitale Ausleihmedien (VÖBB)	177669	198073	298925	369906
Neue Medienzugänge (physisch) davon Kaufzugänge	73337 46468	66544 44805	66692 44390	64501 41125
Neue Digitalisate	2587	3943	3146	2115
Ausleihen physische Medien davon Printmedien davon physische Non-Printmedien	3302183 2192802 1109381	2511986 1726999 784987	2582271 1822110 760161	2910322 2059174 851148
Ausleihen Digitale Medien (VÖBB)	1987845	2423151	2980272	3290845
Anzahl Bibliotheksführungen davon Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche	1001 543	339 251	226 137	425 320
Besucher*innen Bibliotheksführungen davon Kinder und Jugendliche	10389 6652	3432 2793	2233 1014	4295 2455
Veranstaltungen	630	347	321	659
Publikumsräume in m ³	6768	6768	6768	6768
Benutzer*innenarbeitsplätze	902	289	354	736
Öffnungstage	341	255	275	349
Downloads Digitalisate	92692	71534	68354	83247
Seitenaufrufe Digitale Landesbibliothek	4483000	6146000	6613000	5990000
Mitarbeiter*innen	320	329	331	332

Vorsichtig optimistisch

Wir vergleichen gern mit 2019, dem Jahr vor Corona, daher finden Sie hier ausnahmsweise vier Jahre abgebildet. Und Sie sehen, es geht weiter. Stolz sind wir auf 349 Öffnungstage, nachdem wir in den Jahren 2020 und 2021 doch einige Wochen schließen mussten. Auch mehr Plätze stehen wieder zur Verfügung in den Lesesälen, auch wenn die großen Abstände aus der Pandemie noch nicht ganz aufgehoben wurden.

Veranstaltungen, Führungen, Ausleihen, Besuchszahlen, alles geht langsam in die richtige Richtung. Trotzdem hat sich einiges verändert, die Menschen leihen mehr Digitales aus. Leicht zurückgegangen sind die Kaufzugänge, das liegt daran, dass auch die Verlage derzeit weniger produzieren. In der Gesamtschau blicken wir vorsichtig optimistisch auf 2023.



Vom Ozobot und anderen Ideen Die Kinder- und Jugendbibliothek der ZLB

Ein für Berlin neues Format erfreute in diesem Sommer auf der Wiese und in der Kinder- und Jugendbibliothek ganz viele kleine (und größere) Lese-, Hör- und Filmfreund*innen: die Sommer Challenge. Auf Stempelpunkten konnte man sammeln, was der Sommer so vor das Auge gespült hatte aus der Bibliothek. So schön war es, dass sich für das kommende Jahr 2023 gleich mehrere Bezirksbibliotheken angeschlossen haben – bald ist in ganz Berlin „Sommer Challenge“, viel Bibliothek lohnt sich einfach auch für Kinder. Und mit dieser schönen Aktion entwickelt sich die Lust aufs Lesen von ganz allein.

Das andere Ende der Kindheit sind die Fragen beim Berufe finden. Auch hier bietet die Kinder- und Jugendbibliothek Unterstützung. Die neue Reihe „Level Up“ mit einem schlauen Waschbären auf dem Plakat wird schnell beliebt. Im Zweiergespräch können Jugendliche Pläne, Ideen, Wünsche auf ihre Verwirklichung überprüfen und bekommen Tipps und Unterstützung zur Umsetzung.

Immer wieder neu ist das große Schaufenster an der Treppe zum Erwachsenenbereich. Liebevoll gestaltet das Bibliotheksteam hier Themen und Geschichten, mal zum klassischen Kinderbuch, mal mit Kunst aus Büchern oder ganze Märchenwelten, aber auch Sachthemen, jedenfalls immer zum langen Schauen und Entdecken.

Feedback aus einer Mail:

„Ich nehme dies zum Anlass, endlich einmal das zu tun, was ich schon lange vorhatte: Mich herzlich bei Ihnen für Ihre Arbeit zu bedanken! Ich finde das Angebot für Kinder und Jugendliche großartig, auch die Aktionen am Wochenende, und dass Sie vielen Jugendlichen den Raum zum gemeinschaftlichen Lernen anbieten.“

Innovativ sind seit Jahren die Bücherbabys-Workshops für junge Eltern, wo mit Kinderbetreuung über erstes Lesen und die passenden Bücher (analog und digital) gemeinsam nachgedacht wird. Viel Input der erfahrenen Bibliotheksangestellten hilft bei der Auswahl. In diesem Jahr wurde das Programm auf einer großen Konferenz in Taiwan vorgestellt und erhielt auch gleich einen Preis. Den zweiten gab es für die Sommer Challenge-Präsentation.

In wirklich jeder Geschichte stecken Themen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik – die Menschen aus der Kinderbibliothek entdecken sie und stellen sie vor, so werden Naturwissenschaften schon den Kindern ab drei Jahren interessant vermittelt.

Wer noch nie von einem Ozobot gehört hat, der war nie in unserer Kinderbibliothek. Dort werden mit den kleinen Robotern, programmierbar und kreatives Spielzeug, ganze Fantasiewelten von den Kindern selbst gebaut und bespielt – eins von vielen Beispielen unserer digitalen Arbeit in diesem Bereich.



www.zlb.de ist ganz neu!

Gut zwei Jahre haben wir in der ZLB an unserem neuen Webauftritt gearbeitet. Es war ein weiter und manchmal auch recht beschwerlicher Weg, aber heute sind wir stolz, dass wir einen der modernsten und nutzungsfreundlichsten Auftritte in der Branche bieten können.

Angefangen hat es mit einer großen Analyse. Was machen denn die Menschen auf unserer Seite, was brauchen sie und was benutzt einfach kaum jemand. Da kam viel Bekanntes heraus, aber auch manche Überraschung. Vermutet hatten wir schon, dass unsere Linksammlung auf den Musikseiten einen besonderen Schatz darstellt. Also klar: unbedingt behalten.

Gleichzeitig wollten wir die mehr als 1.000 Unterseiten auf eine handhabbare Größe reduzieren. Tests mit unseren Großmüttern, halbwüchsigen Kindern, Bekannten und Bibliotheksnutzenden zeigten, wie die Leute unsere Inhalte suchen, was sie genau bedienen und wo eine Inspiration hilfreich wäre.

Alle Seiten wurden neu getextet, auch darauf, dass alles besser bedient und gefunden werden kann, sowohl innerhalb der Webseite als auch über Suchmaschinen, wurde streng geachtet.

Neben reduziertem Umfang wollten wir auch klarer in der Gliederung werden, auch hier half die Suchmaschinenoptimierung natürlich weiter. Letztlich sind wir bei vier Überschriften gelandet. Kaum zu glauben, dass sich unsere komplexe Bibliothek auf diese wenigen Register

Feedback aus einer Mail:

„Gerade wenn etwas erneuert wird, verändern sich Orte so stark, dass die Vielfalt der Menschen, die sich dort gern aufhalten, verschwindet. Dies ist in der AGB nicht passiert!!! Das freut mich.“

bündeln lässt. Stimmt auch nicht ganz, wir haben dann noch *ZLB Professionell* hinzuerfunden. Dort finden Kolleg*innen aus anderen Bibliotheken, aber auch Provenienzforscher*innen und Berlinfans ihre Seiten wieder.

Ganz frisch sind nahezu alle Fotos der neuen www.zlb.de, unser Fotograf Moritz Haase und viele wunderbare Modelle aus seinem und unserem Kolleg*innenkreis halfen, mit unseren Bildern unsere Bibliothek zu erzählen. Ganz besonders großartig war der Einsatz aller Auszubildenden, die mit guten Ideen mitgestaltet haben.

Schauen Sie selbst – und bestimmt gibt es noch den ein oder anderen Fehler, dann einfach an webredaktion@zlb.de schreiben.





Linda Rühle,
Kinder- und Jugendbibliothek

„Ich freue mich sehr über das volle Haus. Endlich ist wieder Leben in der Bude mit Kindern, Jugendlichen, Familien.“



Lukas Linek, Controlling

„Es ist toll zu sehen, wie nach und nach die Menschen zu uns zurückkommen und die Lesesäle wieder füllen.“



Tim Leik,
Projektleitung Sonntagsöffnung

„2022 konnten wir schon fünf Jahre Sonntagsöffnung feiern, unsere Besucher*innen haben so gelächelt.“



Lisa Balihar, Kompetenzzentrum
Bestandserhaltung (KBE)

„Nach langer Zeit konnte ich die Fortbildungsteilnehmer*innen zur Bestandserhaltung wieder persönlich begrüßen, ein guter Moment 2022.“



Sabine Zimmermann,
Lektorin und Programmarbeit

„Menschen wieder bei uns zu begrüßen, die lange nicht kommen konnten, hat mich sehr gerührt und gefreut.“



Barbara Thumm,
Provenienzforschung

„Mein Highlight war die Rückgabe von Büchern an das französische Finanzministerium in der französischen Botschaft.“

IMPRESSUM

Redaktion: Anna Jacobi,
Jessica Rako, Emily Klamm
Gestaltung: cubus GbR | Dorothea Hein
Stand: Juli 2023
Seite 3: © ZLB | Moritz Haase
Seite 4 rechts oben: © Landesarchiv
Berlin | Wunstorf
Seite 5: © KULTURA e.V.
Seite 7: Illustration Jens Nordmann
Seite 9: Illustration Dorothea Hein
Alle anderen © ZLB

**Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)
Stiftung des öffentlichen Rechts**

Breite Str. 30 - 36
10178 Berlin
Fon 030 90 226 - 0
Web www.zlb.de

DIE STANDORTE:

Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)

Blücherplatz 1
10961 Berlin-Kreuzberg
mit Kinderbibliothek | Jugendbibliothek | Lernzentrum
Artothek | Cinemathek | Musikbibliothek

Berliner Stadtbibliothek (BStB)

Breite Str. 30 - 36
10178 Berlin-Mitte
mit Berlin-Sammlungen
Senatsbibliothek

